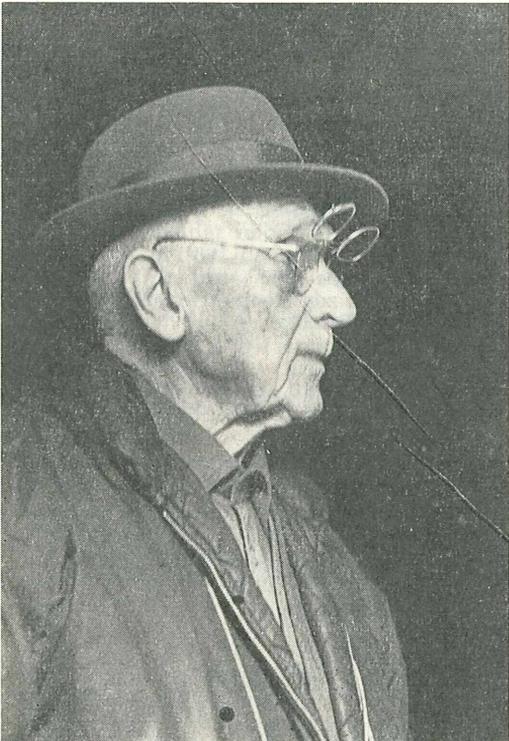


milie KIESEL aus Zehdenick. Gemeinsam konnten wir Schmetterlingsarten finden, die URBAHNS in der Natur erstmalig selbst sammeln, z. B. *Spatalia argentina* D. & S., *Ascotis*



Herta Urbahn im Juni 1982 am Leuchtplatz Müritzhof.



Dr. Ernst Urbahn im Juni 1982 am Leuchtplatz Müritzhof.

*selenaria* D. & S., *Scotopteryx coarctaria* D. & S., oder *Hipparchia alycyone* D. & S., die Frau URBAHN in Niederlehme erstmalig nach dem Krieg selbst fangen konnte.

Welch immense Arbeit ERNST und HERTA URBAHN bis zuletzt für die Geometridenfauna geleistet haben, können wir erst jetzt richtig schätzen. Ihr freundschaftlicher und fast elterlicher Rat und auch kritischer Hinweis werden mir ebenso fehlen wie ihre menschliche Wärme. Das Erscheinen der Geometridenfauna können sie leider nicht mehr erleben. Wir (Dr. B. MÜLLER & J. G.) werden sie aber in ihrem Sinne fortführen und abschließen und URBAHNS ein ehrendes Andenken bewahren.

#### Literatur

- KLAUSNITZER, B. (1978): Studienrat i. R. Dr. Ernst Urbahn zum 90. Geburtstag. — Ent. Ber., 1–3.  
 EITSCHBERGER, U. (1978): Zum 90. Geburtstag von ERNST URBAHN. — Atalanta 9, 251–260.  
 HANNEMANN, H. J. (1984): In memoriam Dr. Ernst und Herta Urbahn. — Dtsch. Ent. Z., N. F., 31, 197–200.  
 URBAHN, E. & H. (1976): *Cabera leptographa* WEHRLI jetzt auch südlich von Berlin festgestellt (Lep. Geom.). — Ent. Nachr. 20, 189–190.

J. Gelbrecht

## TAGUNGSBERICHTE

### Bericht über das 13. Symposium des Arbeitskreises Coleoptera zur Erforschung der Fauna der DDR am 10. März 1984 in Leipzig

Die Mitglieder des Arbeitskreises zur Erfassung der Käferfauna der DDR treffen sich in jährlichem Abstand, um die weitere faunistische Arbeit abzustimmen. Für die Zusammenkunft, an der 40 Koleopterologen aus der gesamten Republik teilnahmen, hatte uns die Sektion Biowissenschaften der Karl-Marx-Universität Leipzig freundlicherweise einen Tagungsraum zur Verfügung gestellt. Nach der Eröffnung des Symposiums und Begrüßung der Anwesenden durch den Leiter des Arbeitskreises wurden zu folgenden Themen Diskussionsbeiträge geboten:

1. Stand der Bearbeitung der Kolepterenfauna der DDR, Probleme und Aufgaben der Arbeitskreisarbeit (H. RIETZSCH)

Es konnte das erfreuliche Resultat bekanntgegeben werden, daß die nach FREUDE-HARDELOHSE 93 Käferfamilien derzeit zu fast 50 Prozent faunistisch für die Fauna der DDR bearbeitet werden. Von den großen Familien ist die Arbeit an den Curculionidae dank Dr. L. DIECKMANN sehr weit vorangeschritten. Insgesamt sind bisher 12 Beiträge zur Käferfauna der DDR erschienen, weitere sind im Druck be-

ziehungsweise in Vorbereitung. Besonderes Augenmerk muß in Zukunft der Bearbeitung der Cerambycidae, Staphylinidae und Scarabaeidae geschenkt werden.

Die Vertiefung der persönlichen Kontakte zwischen den Koleopterologen stellt eine wesentliche Grundlage für eine effektive faunistische Arbeit dar. Einen wichtigen Beitrag dazu sollen die regelmäßige Durchführung der Arbeitskreistreffen und die Unterhaltung eines regen Briefwechsels leisten. Bei der Bearbeitung kleinerer Familien und auch Gattungen möchten sich in Zukunft vermehrt jüngere Bundesfreunde beteiligen.

Die Arbeit des Arbeitskreises wurde als sehr erfolgreich eingeschätzt. Die Mitgliederzahl ist auf über hundert angewachsen. In Anbetracht der großen landeskulturellen Bedeutung der entomofaunistischen Arbeit sollen die Aktivitäten der Bundesfreunde Gesichtspunkte des Naturschutzes bevorzugt berücksichtigen. Dabei kommt es besonders auf den Biotop- und Habitatschutz an. Die gewonnenen faunistischen Daten sollen gleichzeitig Grundlage für die Erstellung von Listen bedrohter Arten sein.

In der Diskussion zu den Ausführungen berichteten die einzelnen Bearbeiter über den Stand der eigenen Arbeit.

## 2. Zur Notwendigkeit der Erstellung Roter Listen am Beispiel der Faunenveränderungen bei Carabiden im Norden der DDR (G. MÜLLER-MOTZFELD)

Mit dieser überall verbreiteten Familie sind weltweite Vergleiche möglich. An Hand von Untersuchungen über die mecklenburgischen Carabidae wurde die Notwendigkeit der Erfassung der Veränderungen des Artenbestandes auch in anderen Gebieten begründet. Es sollen in Zukunft regionale Bearbeitergruppen gebildet werden.

## 3. Vorstellung des Projektes der Rasterkartierung ausgewählter Küsteninsekten (G. MÜLLER-MOTZFELD)

An diesem interessanten Projekt sollten sich alle Entomologen beteiligen, die, wenn auch nur kurzzeitig, an der Ostseeküste weilen. Ziel dieser Studie ist die faunistische Erfassung küstennaher Salzbiotope.

## 4. Phytophage Wasserkäfer (E. FICHTNER)

Dieser bereits auf dem X. SIEEC in Budapest gehaltene Vortrag faßte in anschaulicher Weise das derzeit bekannte Wissen zur Lebensweise der phytophagen Wasserkäfer im weiteren Sinne zusammen.

5. Herr K. GRASER hat die Bearbeitung der Phalacridae übernommen und bittet in diesem Zusammenhang um Zusendung von Material dieser systematisch noch an vielen Stellen offenen Familie.

Zusätzlich hat sich Herr GRASER zum Ziel gesetzt, die in der DDR erschienene, das mittel-

europäische Faunengebiet betreffende koleopterologische Literatur zu erfassen. Dazu bittet er um die Mithilfe aller Entomologen (vgl. Ent. Nachr. Ber., 28, 1984, 139).

Das Symposium wurde am Nachmittag beendet und klang mit einem allgemeinen Erfahrungsaustausch aus.

Dr. Hannes Rietzsch  
Leiter des AK Coleoptera

## Bericht über das Arbeitstreffen 1984 der Arbeitsgruppe Geometridae im Arbeitskreis Macrolepidoptera

Das Treffen der Arbeitsgruppe Geometridae zu Fragen der Geometridenfauna der DDR fand am 14./15. 4. 1984 in Königs Wusterhausen und Dannenreich statt. Da an dieser Stelle erstmalig über dieses schon traditionelle Arbeitstreffen berichtet wird, sei voran ein kurzer Rückblick auf unsere Arbeit in den letzten Jahren gegeben:

Nachdem zunächst das Ehepaar URBAHN zusammen mit E. HAEGER und A. RICHERT an der Geometridenfauna arbeiteten, fand ein erstes Treffen unter Mitwirkung der beiden Autoren 1976 in Zehdenick bei Herrn Dr. URBAHN und Frau statt. Hier wurden Fragen besprochen, wie die Geometridenfauna gestaltet werden soll und welche Probleme noch nicht gelöst sind. Weitere Treffen über Fortgang und Präzisierung der Aufgaben fanden in Zehdenick 1978 und 1980 statt. Hier erfolgte auch der Beschluß, das gesamte vorliegende Datenmaterial auf MTB-Basis umzuarbeiten und gleichzeitig einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Der Beginn der MTB-Kartierung verzögerte sich zunächst noch aus Gründen fehlenden Arbeitsmaterials, wurde aber ab 1981 in Angriff genommen. Ebenfalls 1980 wurden alle Entomologen, die Daten zur Geometridenfauna liefern, durch ein Rundschreiben der Bearbeiter der Geometridenfauna (E. URBAHN, H. URBAHN, B. MÜLLER, J. GELBRECHT) in Kenntnis gesetzt, daß aus Gründen des hohen Alters des Ehepaares URBAHN zukünftig Daten zur Geometridenfauna durch B. MÜLLER und J. GELBRECHT erfaßt werden, auch notwendige Bestimmungen übernommen werden.

Ab 1981 wurden dann jährlich die Arbeitstreffen in Dannenreich bzw. Berlin durchgeführt. Es hatte sich inzwischen gezeigt, daß es notwendig ist, möglichst viele Geometridensammlungen von Entomologen selbst durchzusehen, da in vielen Fällen Verwechslungen der gemeldeten Arten vorlagen und aus Zeitgründen durch Bestimmungssendungen nur kritische Arten geprüft werden konnten. Um diese umfangreiche Arbeit bei gleichzeitiger Aufarbeitung der Daten zur MTB-Kartierung zu bewältigen, wurde die Arbeitsgruppe durch regionale Mitarbeiter erweitert: ab 1981 durch H. LÖBEL

(Thüringen) und H. PREYDEL (Bez. Magdeburg), ab 1983 K. FRITSCH (Bez. Cottbus), H. SBIESCHNE und B. SCHUSCHK (Oberlausitz) und V. WACHLIN (Mecklenburg). Zum Arbeitstreffen 1984 kamen W. ELSNER (Bez. Cottbus) und F. POLLRICH (Bez. Karl-Marx-Stadt) hinzu.

Wie in den Vorjahren wurde auch im April 1984 über den Fortgang der Geometridenfauna und über eine enge und gut koordinierte Zusammenarbeit beraten. Zur inhaltlichen Gestaltung des Treffens gehörten weiterhin folgende Vorträge:

J. GELBRECHT: Zum gegenwärtigen Stand der Geometridenfauna der DDR

H. PREYDEL: Ergebnisse der Rasterkartierung der Geometridenfauna des Bezirkes Magdeburg

H. LÖBEL: Über Möglichkeiten der Genitaluntersuchung

B. MÜLLER: Die Geometridenfauna der DDR aus zoogeographischer Sicht

Es erfolgte auch ein intensiver Austausch über Züchterfahrungen, Biologie und Möglichkeiten des faunistischen Nachweises lokaler Geometridenarten sowie ihrer sicheren Bestimmung.

Die Autoren möchten an dieser Stelle alle Entomologen, die weiterhin an der Geometridenfauna mitarbeiten wollen, aufrufen, den Bearbeitern ihre Beobachtungen mitzuteilen bzw. sich mit den regionalen Mitarbeitern in Verbindung zu setzen, soweit das noch nicht geschehen ist. Wir bitten darum, zum gemeldeten Fundort, wenn möglich, die MTB-Nummer, das (oder die) Fundjahr(e) und bei faunistisch wichtigen Arten das genaue Funddatum anzugeben.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Jörg Gelbrecht  
DDR - 1600 Königs Wusterhausen  
Erich-Weinert-Straße 12

Dr. Bernd Müller  
DDR - 1110 Berlin, Weißdornallee 13

#### **Bericht über die 4. Tagung der Arbeitsgruppe Hymenoptera**

Vom 15. bis 17. Juni 1984 fand in Görlitz die 4. Zentrale Tagung der Arbeitsgruppe Hymenoptera statt. Daran beteiligten sich 20 Kollegen, die vor allem in den Gruppen Formicidae, Vespidae, Apidae, Sphecidae und Tenthredinidae faunistisch, ökologisch und auch systematisch arbeiten. Als Tagungsort bewährte sich erneut das Görlitzer Naturkundemuseum, wofür dem Direktor, Herrn Doz. Dr. DUNGER, noch einmal für die Gastfreundschaft gedankt sei. Die Vorbereitung der Tagung lag in den Händen von Herrn TAEGER, Eberswalde, und

Herrn BALDOWSKI, Görlitz, dem die Detailorganisation vor Ort oblag. Beiden gilt unser Dank.

Die Tagung eröffnete Herr SEIFERT, Görlitz, mit einem Vortrag zu interessanten Aspekten aus der Biologie mitteleuropäischer Ameisen. Während er im ersten Teil taxonomische Probleme erörterte, folgten im zweiten Teil Darstellungen zur Ökologie und Verhaltensbiologie. Der 16. Juni war zum größten Teil ausgefüllt von einer Ganztagesexkursion in das NSG „Niederspree“, das durch sehr unterschiedlich strukturierte Lebensräume gekennzeichnet ist und mit Sicherheit eine reiche Entomofauna beherbergt. Bedauerlicherweise ließ das regnerische Wetter keine gründlichere Analyse zu. Dafür bot sich die wertvolle Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und Absprachen für Kooperationen zu treffen. Den Abend gestalteten mehrere Kollegen mit Kurzvorträgen über ihr Arbeitsgebiet. So berichtete Herr BALDOWSKI sehr eindrucksvoll und anschaulich, indem er auch Belegexemplare vorlegte, über die Bienenfauna der Oberlausitz. Eine Zusammenfassung wird im nächsten Hymenopterologen-Rundbrief veröffentlicht. Untersuchungsergebnisse zur Ontogenie einiger *Urocera*-Arten (Siricidae) stellte Herr JÄNICKE, Eisenberg, dar. Darüber hinaus wurde aufgrund einer Anregung über die Schaffung naturnaher Kleinökosysteme diskutiert. Zum gegenwärtigen Stand der bereits im zweiten Jahr laufenden Aktion zur Erfassung des Hornissenbestandes in der DDR referierte Herr Dr. KOCH, Berlin. Ausgewertet wurden bisher 635 Meldungen, die sich auf wenige Gebiete der DDR konzentrieren. Den Abschluß bildete ein sehr schöner Lichtbildervortrag von Herrn Prof. Dr. SEDLAG zum Thema „Das Insektenleben im Jahresgang“, den er mit der gewohnten rhetorischen Brillanz würzte und so zu einem eindrucksvollen Erlebnis machte.

Alle Tagungsteilnehmer besuchten am Sonntag das BKW Berzdorf, südlich von Görlitz, um sich hier mit vielfältigen Problemen der Haldenrekultivierung vertraut zu machen.

F. Koch

#### **Bericht über das Zentrale Spezialistenlager für junge Entomologen in Pruchten vom 14. bis 18. Mai 1984**

In den Frühlingsferien fand in Pruchten bei Barth das Spezialistenlager 1984 für junge Entomologen vom ZFA Entomologie statt. Es nahmen 12 junge Entomologen aus allen Teilen der Republik teil. Sie wurden durch die beiden Autoren betreut. Die Unterbringung und anspruchsvolle Verpflegung erfolgten im Ferienobjekt „Klaus Störtebecker“ der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock. Es wurden folgende Themen behandelt:

1. Fangmethoden, Präparation, Bestimmung

und Anlegen einer wissenschaftlichen Sammlung, einschließlich Genitalpräparation von Schmetterlingen und Käfern

## 2. Zucht und Biologie von Schmetterlingen (Dia-Vortrag J. GELBRECHT)

Dazu wurden Diskussionsrunden, mehrere Tagesexkursionen in die nähere Umgebung von Pruchten — z. B. an die Dünen auf dem Darß — und Lichtfangabende durchgeführt. Auf den Exkursionen wurden die botanischen und all-gemeinzooologischen Kenntnisse der Jugendlichen vertieft. Diese Form des Spezialisten-lagers fand bei den Jugendlichen breite Zustimmung, was sich z. B. in einer durchweg regen Mitarbeit zeigte.

Die Autoren und der Veranstalter danken den Mitarbeitern des Ferienobjektes „Klaus Störtebecker“ für ihre geleistete Arbeit und der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock für die Möglichkeit der Benutzung des Objektes.

Dr. Jörg Gelbrecht und Joachim Schulze  
Mitglieder des ZFA Entomologie

## Bericht über die erste gemeinsame Entomologenreise nach Bulgarien

Am 28. Mai 1984 trafen sich 19 Bundesfreunde auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld, um die 1. Entomologen-Reise nach Bulgarien anzutreten. Da sich nicht genug Entomologen zu dieser Fahrt entschließen konnten, beteiligten sich auch Ornithologen, Herpetologen und Botaniker. Unser Fachgebiet vertraten S.-CH. FISCHER (Arachnida), K. KRAHN (Lepidoptera), W.-H. LIEBIG (Lep.), A. MAI (Coleoptera), R. MIKSCH (Trichoptera, Col.), A. NOACK (Lep.), J. SCHULZE (Col.).

In Sofia erwartete uns ein Dolmetscher, welcher uns die 14 Tage begleitete. Mit einem Bus fahren wir durch die thrakische Tiefebene, an Plovdiv vorbei in die Rhodopen. Unser Ziel war Pamporovo in den Rhodopen in 1600 m Höhe. Es empfing uns eine wunderbar reine Luft und das erste Hotel am Platze, das „Pereklik“ Die Teilnehmer fanden sich zu den 4 genannten Interessengruppen zusammen und unternahmen auch so ihre Exkursionen.

Da es für die Entomologen noch zu früh im Jahr (es lag teilweise noch Schnee) war, war die Insektenwelt nicht so reichhaltig wie erwartet. Am häufigsten war ein *Otiiorhynchus* an Germer, am Abend konnten an den Laternen *Melolontha*, einige Carabiden und wenige Lepidopteren gefangen werden. Es war der Rest, den uns die Nachtschwalben übrig ließen. In der Umgebung fielen die vielen Primeln und an den Schneegrenzen die Krokusse auf. Auf feuchten Wiesen stand Germer in großen Beständen und die Holunderorchis mit gelben und roten Blütenständen bildete auf den Wiesen bunte Farbtupfen.

Unsere Exkursionen führten nach Batschkovo, wo besonders ein Tal besammelt wurde. Hier konnten *Parnassius mnemosyne*, *Allancastria cerisyi* und *Zerynthia polyxena* sowie *Cerocoma*, *Oxythyrea* und *Tropinota* beobachtet werden. Bei Chvoina wurde ein Trockenhang besammelt, an dem unter Schweiß die Gläser gefüllt wurden. Am einfachsten war Smoljan mit dem Bus zu erreichen, auch hier konnten die Hänge nach interessanten Insekten untersucht werden.

Die meisten Exkursionen führten uns aber in die nächste Umgebung von Pamporovo, an Stellen, die zu Fuß erreicht werden konnten.

Gemeinsam machten wir eine Busfahrt zum Kloster Batschkovo und in die Stadt Plovdiv, wo wir das Ethnographische und das Archäologische Museum und andere Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigten. Anschließend hatten wir noch Zeit, das bunte Treiben auf dem Markt zu beobachten und zu versuchen, in den Buchhandlungen Bücher zu erwerben.

Den Abschluß bildete eine Fahrt in die Gegend von Triglad, wo wir zwei Höhlen besuchten. An den steilen Felsen beobachteten wir Mauerläufer, ein Erlebnis nicht nur für Ornithologen. Allen hat die Fahrt in das Freundesland Bulgarien sehr gefallen. Im Februar 1985 werden sich alle Teilnehmer wieder treffen und die Ergebnisse auswerten, die dann gesondert veröffentlicht werden sollen.

Wir hoffen, daß die Möglichkeit einer gemeinsamen Reise recht bald wieder geboten wird, da man sich auf diesen Reisen besser kennenlernen kann und auch fachlich von den anderen Bundesfreunden viel lernt.

Zum Abschluß möchten wir dem Kulturbund der DDR, Zentralvorstand der Gesellschaft Natur und Umwelt, sowie dem ZFA Entomologie und der Generaldirektion des Reisebüros der DDR für die Bereitstellung der Reise danken.

J. Schulze

## Bericht über die Bezirkstagung Entomologie Halle 1984

Der BFA Halle hatte zur Bezirkstagung am 14. und 15. April 1984 in die Pädagogische Hochschule „Wolfgang Ratke“ Köthen eingeladen. Dr. H.-J. SCHWIER als Vertreter der gastgebenden Einrichtung und F. EICHLER als einladender BFA-Vorsitzender konnten 80 Entomologen aus dem Bezirk Halle und aus anderen Teilen der Republik begrüßen. Mit tiefer Bewegung gedachten die Tagungsteilnehmer der seit der letzten Bezirkstagung verstorbenen Entomologen E. und H. URBAHN, Dr. P. KAMES und O. MÜLLER.

Im einleitenden Vortrag erinnerte Dr. P. HENTSCHEL, Halle, Vorsitzender der GNU im Bezirk Halle, an „aktuelle Aufgaben der Entomologen im Rahmen von Landeskultur und

Naturschutz“, wobei er die Konzentration auf gesellschaftliche Bedürfnisse und Massenwirksamkeit als charakteristisch für die jetzige Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung ansah. Die Forderung nach intensiverem, interdisziplinärem Zusammenwirken verschiedener Fachgruppen, besonders bei der Bewältigung gemeinsamer Themen, kam ebenso zum Ausdruck wie die nach verstärkter Werbung, vor allem unter der Jugend, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und engeren Kontakt zu Betrieben. In der Naturschutzarbeit muß im Mittelpunkt der Bemühungen die Erhaltung der Artenmannigfaltigkeit stehen. Die Feststellung des Vorkommens und der Verbreitung der Arten sollte zur Grundlage für Erhaltungsmaßnahmen gemacht werden. Als wichtige Aufgaben der entomologischen Fachgruppen nannte der Vortragende: Bestandserschaffungen und Trendanalysen in der geschützten und ungeschützten Landschaft, Erfassung von Häufungszentren, Registrierung von gezielten Eingriffen in die Natur (z. B. Biozideinsatz) und deren Folgen, Erweiterung der Kenntnisse über Nutzen und Schaden der Insekten und deren gegenseitige Beziehungen.

Die Feststellung der Bindung von Arten an die Strukturen der Agro- und Forstbiozöosen soll zu Aussagen darüber führen, wieviel und welche Strukturen für die Erhaltung der Arten notwendig sind. Untersuchungen des Aktionsradius der Arten werden wichtige Grundlagen sein für die Festlegung der zur Arterhaltung notwendigen Habitate und deren Abstände voneinander, um den Genaustausch zu gewährleisten. Für die Schädlingsbekämpfung bedeutsam ist die Ermittlung der Stadien, in denen die einzelnen Arten besonders anfällig gegenüber Außeneinflüssen sind. Der Vortrag schloß mit einem Aufruf zur Koordination der Arbeiten und zur verstärkten Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen.

Da Prof. Dr. sc. F. TIETZE, Halle, nicht zur Tagung anreisen konnte, wurde sein Vortrag „Zur Bedeutung ökologischer Inseln in der Agrarlandschaft für die Entomofauna“ von Dr. N. GROSSER, Halle, verlesen. Nach einer historischen Betrachtung des Werdens der für Mitteleuropa typischen agrarischen Lebensräume wurde die Herkunft der Agrarfauna eingehender behandelt. Sie setzt sich zusammen aus Elementen der ursprünglichen Waldfauna, der ursprünglich lokal vorkommenden Faunen kleiner steppenartiger, trockener Biotope, der lokalen Verlandungsbiotope und den aus unterschiedlichsten biogeographischen Regionen und Gebieten eingeschleppten biofremden Faunenelementen. Der Autor machte darauf aufmerksam, daß bis zur Mitte unseres Jahrhunderts die reichgegliederte Agrarlandschaft Lebensgrundlage für eine Faunenmannigfaltigkeit war, größer als in der ursprünglichen anthropogen nicht beeinflussten Wald-

landschaft. Eine anschließende Zustandsanalyse der gegenwärtigen Agrofauna-Situation, die im letzten Jahrzehnt noch durch die im Rahmen der Flurneugestaltung erfolgte Ausräumung der Agrarlandschaft extrem zugespitzt wurde, bestätigte das, was die Entomologen leider schon längere Zeit beobachten: Zunahme einiger weniger Arten mit hoher genetischer Variabilität und ökologischer Eurypotenz (meist phytophage Schaderreger), Abnahme anderer Arten, vor allem der Prädatoren, der Nützlinge. Eingehend wurden dann die in Habitatsinseln wirkenden biologischen Gesetzmäßigkeiten erläutert und daraus abzuleitende Aufgaben, auch für die entomologische Freizeitforschung, vorgeschlagen. Der Autor hob die Bedeutung der unter Schutz stehenden Habitatsinseln (NSG, FND) hervor und schlug den Pflanzenbestand regulierende Maßnahmen vor, die das Ziel verfolgen sollen, gehölzfreie Habitate zu erhalten, um die Steppenelemente der Agrarfauna zu fördern.

In der Diskussion wurde die Notwendigkeit langjähriger Untersuchungen gerade für diese Problematik betont und die Rolle des Ödlandes hervorgehoben.

Dr. sc. M. DORN, Halle, wandte sich in seinem Beitrag „Die Apoidea von Flurelementen in ökologischer und volkswirtschaftlicher Sicht“ einer von den Freizeitentomologen wenig beachteten Insektenordnung zu. Mit Farbdias wurden einheimische Vertreter der sechs Familien, die in 20 000 Arten auf der Welt vertreten sind, vorgeführt. Unter Verwendung eigener Versuchsergebnisse stellte der Vortragende Haltung und gezielten Freiland Einsatz einiger Arten vor. Untersuchungen an 20 000 Individuen, vor allem aus Thüringen, brachten neue Erkenntnisse hinsichtlich des Bestäubungspotentials. Auf den untersuchten Flurelementen, landwirtschaftlich nicht oder wenig genutzten Flächen mit Randbedingungen, wurde eine unvermutet hohe Arten- und Individuendichte der Wildbienenfauna festgestellt. Deutlich wurde herausgearbeitet, daß einjährige landwirtschaftliche Kulturen kein Wildbienenlebensraum sind, mehrjährige (Luzerne, Rotklee) hingegen günstiger, da sie Nistgelegenheiten bieten. Restflächen sind als Genreserve. Nisthabitat und Ausgangspunkt für Neubesiedlung wichtig für die Wildbienenfauna.

Dr. N. GROSSER, Halle, stellte „Lepidopteren-gesellschaften in Flurelementen der Agrarlandschaft“ vor. Es waren Ergebnisse einjähriger Untersuchungen zur Strukturanalyse von drei Flurelementen im Bereich des Saalkreises: Trocken- und Halbtrockenrasen auf Porphyrukuppen bzw. Kalkhängen und Xerothermrasen mit Gehölzanteilen auf Kalk. Ergaben sich beim Vergleich der Dominanzwerte der 30 häufigsten Arten keine großen Differenzen zwischen den Untersuchungsflächen, so war das deutlich der Fall bei der Betrachtung der

Artenidentität nach SÖRENSEN und JAC-CARD. Sie war beim Vergleich der beiden Kalkbiozöosen doppelt so hoch wie beim Vergleich mit der auf Porphyry. Als weitere ökologische Kennwerte wurden die Dominantenidentität, der WAINSTEIN-Index, Diversität und Evenness vorgestellt und Aufstellungen nach der Raupennahrung und nach den Anteilen der einzelnen Lepidopterenfamilien an der Lepidopterenfauna der einzelnen Zoozöosen vorgenommen. Um die Biotope besser charakterisieren zu können, wurden die Arten auf diagnostische Artengruppen aufgeteilt. Aus der Verteilung der Lepidopterenfamilien und der Kenntnis der Biologie der Arten konnten Schlußfolgerungen auf die strukturbestimmenden Elemente bzw. den Optimalbereich für die Entwicklung von Artengruppen gezogen werden.

Praktisch anwendbares Resultat der Untersuchungen sind Vorschläge für mögliche und notwendige landeskulturelle und landschaftspflegerische Maßnahmen im Sinne der Erhaltung oder Förderung charakteristischer Elemente der entsprechenden Biotope aus entomologischer Sicht. Fazit der Untersuchungen war die Forderung, neben den gehölzbestandenen Flächen unbedingt auch Trocken- und Halbtrockenrasengesellschaften zu erhalten, da sie für die Bewohner nicht bewaldeter Flächen die einzigen Zufluchtstätten in der Agrarlandschaft darstellen.

Zum Abschluß des Nachmittags vermittelte H. MUCHE, Radeberg, in Wort und Farbdia „Entomologische Reiseeindrücke aus Mittelasien“

Nach dem Abendessen vereinte das Interesse an der Insektenfotografie die meisten Tagungsteilnehmer im Studentenklub der PH zu einem gemütlichen Beisammensein. Dr. G. OTTO, Dessau, führte sowohl die „kleine und schnelle Variante“ der Technik des Insektenfotografierens vor als auch die „große Variante“, gab wertvolle Hinweise dazu, machte mit notwendigen kleinen Tricks und Kniffen bekannt und zeigte eine Reihe interessanter und schöner Insektenfotos. Eine willkommene Ergänzung dazu waren die von Prof. Dr. U. SEDLAG, Eberswalde, anschließend vorgeführten Dias und besonders auch die Erläuterungen dazu.

Nachdem mit Insekten- und Literaturtausch der Tagungssonntag begonnen hatte, machte Dr. sc. W. WITSACK, Köthen, im Vortrag „Formen der Dormanz bei Insekten“ deutlich, daß Kenntnisse über Dormanz bedeutsam für Insektenzucht, aber auch die faunistische Erfassung sind. Dormanz als Hauptüberdauerungsform ungünstiger Umweltbedingungen hat lebens- und damit arterhaltende Bedeutung. Der Vortragende gab nach einem kurzen historischen Abriss der Begriffsentwicklung einen Überblick über die verschiedenen Formen der Dormanz (Quieszenz, Oligopause, Eudiapause,

Parapause) und berührte auch den Zusammenhang von Dormanz und Populationsdynamik.

Auf ein sehr spezielles Gebiet der Entomologie führte Dr. G. MORITZ, Köthen, die Anwesenden in seinem Vortrag „Embryogenese der Thysanoptera“. Nach einem Überblick über die bei dieser Insektenordnung möglichen Fortpflanzungsformen (bisexuelle Fortpflanzung, Arrhenotokie, Thelytokie, Metagenese, Hermaphroditismus) und ihre Bedeutung wurde über eigene Forschungen an drei Populationen (Köthen, Honolulu, Martinique) berichtet. Dias (Mikroaufnahmen, REM-Aufnahmen) veranschaulichten die Erläuterungen zur Embryogenese der Thysanopteren.

Als Leiter der gastgebenden Fachgruppe Köthen gab Dr. H.-J. SCHWIER einen Bericht über deren Entwicklung, Aufgaben und Arbeitsweise. Unter dem Motto „Entomologie muß Freude machen und geistigen Gewinn bringen“ wird hier bei aktiver Beteiligung aller elf Mitglieder (und zeitweilig drei bis fünf Studenten) eine bemerkenswerte Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Deutlich ist auch der Standpunkt: „In der Fachgruppe gibt es keinen Handel mit Insekten!“ Stichpunktartig hier noch einige Aktiva der Gruppe: Veröffentlichung von 46 entomologischen Fachartikeln, Herausgabe einer Mittelungsreihe über Käfer im Gebiet Köthen, Bearbeitung des entomologischen Nachlasses im Naumann-Museum, intensive entomologische Forschung im Biosphärenreservat „Steckby-Lödderitzer Forst“

Einen gelungenen Abschluß fand die Tagung mit dem in Wort und Bild gut abgewogenen Vortrag des Ehepaars SALK, Berlin, „Entomologische Reiseeindrücke aus der Mongolischen Volksrepublik“. Ein Novum in der Geschichte der haleschen Bezirkstagungen war, daß mit Frau SALK auch einmal eine Entomologenehefrau zu Wort kam, als sie aus ihrem Reisetagebuch „Reiseeindrücke der Ehefrau eines Entomologen“ zu Gehör brachte.

In seinem Schlußwort orientierte der BFA-Vorsitzende F. EICHLER auf die Schwerpunkte künftiger entomologischer Tätigkeit im Bezirk: Beiträge zur Fauna der DDR, verstärkte Mitarbeit an Regionalfaunen, Beteiligung an der biogeographischen Kartierung, Faunenforschung in NSG und FND, Erhöhung der Quantität und Qualität der Publikationen, Herausgabe eines Mitteilungsblattes im Bezirk.

Dem BFA Halle und den fleißigen Köthener Gastgeber darf an dieser Stelle Dank und Anerkennung für die Vorbereitung und Durchführung dieser wohl gelungenen Bezirkstagung ausgesprochen werden.

J. Buschendorf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Tagungsberichte. 39-44](#)